Aus der Reihe: Wir stellen uns vor!

Ein Interview mit Kai Hoffmann-Kruse aus der Abteilung "Netze Versorgung".

Wer kennt das nicht? – Ein Stadtwerkefahrzeug biegt um die Kurve, am Ende der Straße wird an Leitungen gearbeitet und im Briefkasten liegt die Ankündigung zur Zählerablesung. Sie sind die Experten - am Telefon und vor Ort. Die Stadtwerke sind überall – doch wer sind die Menschen hinter den Aufgaben?

Wir machen die Stadtwerke nahbarer! Wir stellen in regelmäßigen Abständen eine Kollegin oder einen Kollegen vor. Wir sprechen über ihren Job, ihre Leidenschaften und das, was die Arbeit für unsere Region so besonders macht.



Über mich:
Hallo, mein Name ist Kai Hoffmann-Kruse. Ich komme aus Oldendorf/Luhe im Landkreis Lüneburg.
In Oldendorf bin ich auch aufgewachsen und lebe dort mit meiner Frau und meinem Sohn.
Ich bin gelernter Elektriker, habe mich aber in meinem Berufsleben stetig weiter- und fortgebildet.

Was wolltest du als Kind eigentlich mal werden?
Ich war schon früh technisch interessiert und habe immer gerne irgendwelche Sachen zusammengebaut. So war schnell klar, dass ich etwas Handwerkliches machen möchte.

Wie lange bist du schon bei den Stadtwerken und was machst du dort?
Im Mai 2014 bin ich zu den Stadtwerken gekommen. Seitdem habe ich mich viel weitergebildet und die verschiedensten Aufgaben übernommen. Aber immer in der Abteilung „Netze Versorgung“.
Zuerst als Elektriker im Bereich der Fernwirktechnik*.
Nebenberuflich habe ich bis Juli 2015 die Technikerschule besucht und die Qualifikation zum „Staatlich geprüften Techniker“ erlangt.
Im Jahr 2019 stand für die Stadtwerke die sogenannte Marktraumumstellung, die Umstellung des Gasnetzes auf eine andere Gasqualität, an. Das war dann auch mein „Einstieg“ in die Welt der Gasdruckregelanlagen und in den Abteilungsbereich „Planung und Projekte“. Seit Abschluss der aufwendigen Marktraumumstellung im Jahr 2022, betreue ich auch weiter die Gasversorgungsanlagen in unserem Netzgebiet.
Die Planung und Durchführung von Wartung und Instandsetzungsarbeiten an diesen Anlagen zählt zu meinen hauptsächlichen Aufgaben, die ich heute von meinem Büro im Verwaltungsgebäude aus organisiere.
In der Zeit von 2020 bis 2022 habe ich erfolgreich eine weitere Ausbildung zum „Verteilnetztechniker Gas“ absolviert.

Meine verschiedenen Berufe und Qualifikationen im Bereich Elektro und Gas helfen mir, neben der Organisation von Wartungsarbeiten, auch bei der Systempflege unseres Leitsystems. Dieses System zur Störungsalarmierung ist ein wichtiger Baustein, um eine sichere Energieversorgung für unsere Kunden zu gewährleisten.

Was gefällt dir an deiner Arbeit am meisten?
Die Mischung aus handwerklicher Arbeit und den planerischen Arbeiten im Büro macht meinen Job abwechslungsreich. Gerade bei handwerklichen Arbeiten lernt man nie aus.
Besonders der Kontakt zu unseren Monteuren, aber auch zu denen der externen Dienstleister, ist immer wieder spannend. Das hilft mir dabei, Abläufe und Arbeiten genau kennen zu lernen und bei der Organisation zukünftiger Arbeiten zu berücksichtigen.

Was war dein größtes, berufliches Erlebnis, was ist dir im Gedächtnis geblieben ist?
Eine Marktraumumstellung hat man üblicherweise nur einmal im eigenen Netzgebiet. Daher war dies ein sehr umfangreiches Projekt mit vielen neuen Anforderungen, Erfahrungen und auch technischen Geräten und Anlagen.
Die drei Jahre Projektlaufzeit waren teilweise sehr anstrengend, aber auch sehr lehrreich für mich und meine Kollegen.

Worauf freust du dich in der Zukunft, was sind deine Wünsche?
Sehr interessant finde ich das Geothermie-Projekt unserer Tochterfirma HeideGeo.
Vereinzelt „schwappen“ da auch schon Arbeiten in unsere Abteilung „Netze Versorgung“ hinüber. Es bleibt also auch in Zukunft „technisch“ spannend.

Vielen Dank für deine offenen Worte, lieber Kai!
Schön, dass du bei uns bist.

* Was ist eigentlich Fernwirktechnik?

Die Fernwirktechnik (FWT) ist eine Technologie, die es ermöglicht, räumlich weit entfernte Anlagen und technische Systeme von einer zentralen Leitstelle aus zu überwachen, zu steuern und zu diagnostizieren. Im Falle einer Störung in unseren Wasser- und Gasversorgungsanlagen wird ein Alarm ausgelöst. Über ein Leitsystem werden dann unsere Kollegen des Entstörungsdienstes alarmiert.